



Nachbarschaftsgarten zieht um – GESOBAU plant Bebauung der Flächen der Bettina-Brache

Zu den Flächen im Märkischen Viertel, auf denen sich in den kommenden Jahren etwas ändern wird, gehört auch die sog. Bettina-Brache - und zwar der jetzige noch brachliegende Teil als auch der durch einen Nachbarschaftsgarten zwischengenutzte Teil. Was wird dort gebaut und was passiert mit dem Garten?

Die Grundstückseigentümerin, die GESOBAU AG, hat schon seit vielen Jahren dort Wohnungsbau vorgesehen. Da es in früheren Jahren deutlich geringeren Bedarf als heute daran gab, kam es unter anderem zur Zwischennutzung durch einen Nachbarschaftsgarten. Die GESOBAU AG will nun ab dem Sommer 2018 auf diesen Flächen mit dem Bau von ca. 300 Wohnungen in gestaffelter Geschossbauweise beginnen. Weitere Informationen für die Nachbarschaft wird die GESOBAU AG ganz sicher zu ggB. Zeit bekannt geben.

Die Veränderungen in Bezug auf den Nachbarschaftsgarten betrifft auch die

MAX – gibt es doch seit Eröffnung dieses Gartens im Jahr 2014 auch eine MAX-Gartengruppe, die sich auf drei Parzellen gärtnerisch betätigt und sich für die Gartengemeinschaft engagiert. Wir haben mehrfach darüber berichtet. Inzwischen haben sich die Akteure gut kennengelernt und sich zusammengefunden. Der Nachbarschaftsgarten ist nicht nur eine blühende Oase, sondern stellt eine Bereicherung für lebendige Nachbarschaften im Viertel dar. Obgleich er von Beginn an als Zwischennutzung konzipiert war (mit Optionen auf Verlängerung), gab es für den Aufbau des Gartens Fördermittel, die an eine bestimmte Laufzeit gebunden sind. Das vorzeitige Ende des Gartens wäre also in mehrfacher Hinsicht fatal. So haben sich die Eigentümerin des Grundstücks und der Betreiber, Albatros gGmbH, Gedanken über eine Ausweichfläche gemacht. Diese ist gefunden und liegt an der Treuenbrietzer Straße. Der Umzug des Gartens soll im Frühjahr nächsten Jahres von professi-

oneller Seite unterstützt werden. Daher wird es in diesem Jahr bereits um die Planung der Parzellen auf dem neuen Grundstück gehen. 2017 wird noch einmal ein hoffentlich erfolgreiches Gartenjahr am Senftenberger Ring sein. Da die MAX das Projekt von Beginn an unterstützt hat, wollen wir auch am neuen Standort weiter präsent sein. Auch die MAX-Gärtner wollen weiter machen, brauchen jedoch dringend Unterstützung. Leider gab es kürzlich einen unerwarteten und traurigen Verlust eines sehr engagierten Mitglieds der Gartengruppe. Würdevoll und schön – die Gartengemeinschaft hat sich mit einer kleinen Feier im Garten von ihrem verstorbenen Mitglied verabschiedet. MAX sucht nun weitere Bewohner, die Lust am Gärtnern haben – erst schauen, dann mitmachen, das wäre prima! Wir wollen im Frühjahr zu einem Kaffeenachmittag einladen – wir hoffen auf neugierige Besucher. Bitte melden bei Frau Seyfarth von der MAX, wenn jemand Fragen dazu hat.

4. Februar – Neumieterfrühstück

Am Samstag, dem 4. Februar waren alle neuen Mieter zum Neumieterfrühstück geladen worden, die im vergangenen Jahr bei MAX eine neue Wohnung bezogen haben. Das ist seit vielen Jahren unsere besondere Art, die neuen Bewohner zu begrüßen. In unserem Foyer waren alle

Plätze belegt, die Stimmung gelöst und erwartungsvoll. Herr Hanke von unserem Vorstand hieß die neuen Bewohner herzlich willkommen. Schnell kamen die Neumieter untereinander ins Gespräch oder richteten ihre Fragen an Vorstand, Verwaltung oder Siedlungsausschuss. Und ganz nebenher genoss man das leckere Frühstück. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Mitglieder des Siedlungsausschusses, die sehr engagiert das Frühstücksbuffet vorbereitet. Viele von Ihnen waren



selbst vor einiger Zeit Gast als Neumieter beim Frühstück! Für die neuen Bewohner – so die einhellige Meinung – war es ein schöner Abschluss der Einzugsphase, denn jetzt fühlt man sich angekommen bei der MAX!



Die nächsten Termine:

6. April 2017
Osterbasteln im MAX-Haus

13. Mai 2017 MAX-Tagesfahrt nach Greifswald:
Kloster Eldena, Schifffahrt im Bodden, Stadtbesichtigung Greifswald

20. Mai 2017
Viertel-Fest der GESOBAU mit Akteuren des Wohngebietes

29. Mai 2017 Stadtpaziergang
jüdische Spuren in Prenzlauer Berg

14. Juni 2017
Mitgliederversammlung der MAX Wohnungsgenossenschaft eG

15. Juli 2017 MAX-Sommerfest

Keine Ablage auf den Rohrleitungen:

Nach Abschluss der Erneuerung der horizontalen Stränge führen die neuen Leitungen, die auch teilweise neu isoliert wurden, weiterhin durch viele Mieterkeller unterhalb der Kellerdecke entlang. Wir müssen an dieser Stelle daran erinnern, dass keiner der Mieter diese Rohrleitungen als Ablage für seine im Keller gelagerten Gegenstände benutzen darf. Diese Ablage war zu keiner Zeit erlaubt, auch wenn so mancher Mieter dort Bretter oder Türen hinaufgeschoben hat. Sicher ist allen Mietern klar, dass wir das mit umfangreichen Investitionen erneuerte Leitungssystem lange erhalten wollen und nicht zusätzlichen Belastungen, für die es nicht ausgerichtet ist, aussetzen können. Viele unserer Mieter haben vor den Arbeiten die Gelegenheit genutzt, ihren Mieterkeller etwas auszuräumen oder neu zu sortieren. Daher sind wir optimistisch, dass sich die in Ihrem Mieterkeller gelagerten Gegenstände auf normale Weise lagern lassen.

MAX Service-Notrufnummern

Unsere Nummern aus den Hauskästen hier zur Information:

Tepper Aufzüge GmbH
(Störung Aufzüge) 750 145 67

Ideal GmbH
(Rohrbruch, Heizungsausfall, Verstopfung Sanitär) 565 999 99

Fa. Schumacher
(Notöffnung Türen) 0172/324 00 40 oder 0174/ 960 06 84

Vodafone Kabel Deutschland GmbH
(Störungshotline) 0800/ 526 6625

Polizei, Wache am Nordgraben
4664 112 – 700 / 701

Kein Vogelfutter oder Brotkrumen in die Grünanlagen werfen:

Leider gibt es Mitmenschen, die meinen die Vögel mit allerlei Futter in den Grünanlagen versorgen zu müssen – das ist unbedingt zu unterlassen!!! Das Futter nehmen sich nämlich selten die Vögel, sondern vor allem die Ratten. Die MAX musste zum wiederholten Male innerhalb kurzer Zeit den Schädlingsbekämpfer holen, um der Rattenplage Herr zu werden. Wir haben kein Verständnis für diese „Vogelliebhaber“ und fordern auf, das zu unterlassen!

Von den Hausmeistern erfahren:

Bitte nicht die handelsüblichen feuchten WC-Tücher verwenden. Diese führen leider immer wieder zu Verstopfungen, da diese schneller verklumpen!

Wir sind für Sie da:

MAX-Haus
Senftenberger Ring 50 C

Unsere Hausmeister
• Herr Brendel
0177 / 52 46 132
• Herr Simader
0177 / 24 93 294

Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag
8.30 bis 13.00 Uhr
Mittwoch
13.00 bis 18.00 Uhr

Allgemeines:
40 20 99 69
Vermietung:
40 20 99 70 Frau Seyfarth
Verwaltung:
40 20 99 73 Herr Köhler
Fax:
40 20 99 72
email:
info@max-mv.de

„MAX imal“
sozialer AlltagsService
Frau Rösch
66 63 02 29
Montag 10.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
www.max-mv.de

Impressum:

Herausgeber:



Wohnungsgenossenschaft eG
Senftenberger Ring 50 C
13435 Berlin
Telefon 030 / 40 20 99 70

Layout:
Rank & Grafik-Design, Brundorf

Redaktionsschluss:
28. März 2017

Frühlingsankunft

Seht, wie sich die Lerchen schwingen
In das blaue Himmelszelt!
Wie sie schwirren, wie sie singen
Über uns herab ins Feld!
Alles Leid entflieht auf Erden
Vor des Frühlings Freud' und Lust –
Nun, so soll's auch Frühling
werden, Frühling auch
in unsrer Brust!

August Heinrich
Hoffmann von Fallersleben



Wir wünschen wir Ihnen

eine schöne Osterzeit sowie einen bunten Frühling und geben dazu ein kleines Gedicht mit auf den Weg.

Parkraumbewirtschaftung / Neubauten durch die GESOBAU im Märkischen Viertel – was betrifft davon die mAX?

Inzwischen ist durch die allgemeine Presse bekannt, dass die GESOBAU AG im Märkischen Viertel demnächst zahlreiche Baumaßnahmen anstrebt. Zur geplanten Bebauung der Fläche der Bettina-Brache haben wir in dieser Zeitung an anderer Stelle geschrieben. In besonderer Weise berühren uns als mAX jedoch die baulichen und nutzungsbedingten Änderungen von Flächen, die die GESOBAU in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Grundstück besitzt. Um es vorweg zu nehmen – es geht hier nicht um die schnell bediente Argumentation: „Ich habe nichts dagegen – nur nicht bei mir“. Auch ist die GESOBAU mit der mAX in Gesprächen, um für die geplanten Maßnahmen eine einvernehmliche Lösung zu erzielen.

Worum geht es?
Zum einen möchte die GESOBAU auf ihren Flächen die Parkraumbewirtschaftung neu ausrichten. Von der künftig großflächigen Beschränkung der Flächen im Märkischen Viertel sind auch die Nachbarflächen der mAX betroffen – dies ist insofern der Fall, als dass wir bisher Teile davon gemeinsam genutzt haben. Dazu laufen Gespräche zwischen mAX und GESOBAU, eine Einigung darüber kann in absehbarer Zeit sicher erzielt werden. Zum anderen geht es um den Plan der GESOBAU, ihr Parkhaus (Finsterwalder Str. 102), welches grundstücksmäßig so liegt, dass es von drei Seiten an die Grundstücke der mAX grenzt, abzureißen und durch ein Wohnhaus zu ersetzen. Im Dezember 2016 hat die mAX im Rahmen einer anberaumten Gesprächsrunde von der GESOBAU darüber erfahren. Die GESOBAU er-

läuterte uns, dass sie beide Parkhäuser am sog. Möbelweg abreißen und, dass sie künftig nur eins davon (Senftenberger Ring 42) betreiben will, welches die genutzte Kapazität beider alter Parkhäuser aufnehmen wird. Dabei soll allen Mietern der Parkhäuser ein Angebot für einen Stellplatz im neuen Parkhaus unterbreitet werden. Zugleich informierte die GESOBAU, dass sie auf der Fläche des Parkhauses bei der mAX ein Wohnhaus mit ca. 80 Wohnungen plant – diese Entscheidung hat die GESOBAU aus dem kommunalpolitischen Druck heraus begründet, die diese vom Senat erhält mit dem Ziel, als kommunales Wohnungsunternehmen jede geeignete Fläche für Wohnungen zu nutzen.

Die Situation ist für die mAX nicht optimal, denn mAX ist mit den aktuellen Planungen der GESOBAU überrascht worden. Neben dem Verlust an orts-nahen Stellplätzen für viele unserer älteren Mieter erscheint vor allem die Verdichtung an der Grenze unserer eigenen Wohnanlage durch ein Objekt der GESOBAU als mögliche Problemlage. Nach Bekanntwerden der Pläne hat die mAX auch nach alternativen Lösungen gesucht und diese mit der GESOBAU kommuniziert – dabei ging es auch um Überlegungen der mAX, bei eigener Bautätigkeit anders bauen zu können. Diese Variante hätte durch die Grundstückssituation im Übrigen dem eigentlich primären Ziel, „Berlin braucht mehr bezahlbaren Wohnraum“ viel mehr entsprochen, da mehr Wohnungen errichtbar gewesen wären und sich die mAX in den knapp 20 Jahren seit ihrem Bestehen im Märkischen Viertel durch engagiertes

Handeln für sozial verträgliche Wohnraumversorgung und mieter-nahen Service einen guten Namen in Reinickendorf erworben hat.

Nach dem aktuellen Gespräch Ende März hat sich allerdings nunmehr gezeigt, dass die GESOBAU mit ihren Planungen zum Bauvorhaben des neuen Wohnhauses schon sehr fortgeschritten ist. Es ist ein Stück weit schade, dass hier eine Kommunikation zu mAX nicht früher stattgefunden hat, damit auch unter Berücksichtigung der vom Senat forcierten Wohnungspolitik Zeit gewesen wäre, Lösungen zu prüfen, die auch Genossenschaften im Sinne dieser Politik stärken.

Wenn die ersten Anfragen unserer Bewohner an uns vor allem zunächst aus der Sorge heraus gestellt wurden, dass Parkflächen nicht mehr im gewohnten Maße vorhanden sein werden, so kamen in den letzten Wochen vermehrt Äußerungen bei uns an, die eine Verschlechterung der Wohnqualität bei der mAX durch das Wohnhaus der GESOBAU befürchten. Viele der Befürchtungen gehen zudem auf die Gesamtsituation im Märkischen Viertel ein – die jetzt schon angespannte Infrastruktursituation im Bereich Kita, Schulen und Lebensmittelnahversorgung im nördlichen Teil des Viertels erfordert eine dringende Lösung. Die GESOBAU versicherte uns, dass es weitere Foren zur Kommunikation geben wird. Es ist gemeinsam anvisiert, dass die GESOBAU im Rahmen der Tagesordnung auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der mAX zu den Bauvorhaben persönlich sprechen wird.



„mAXimal“ Sozialer AlltagsService
26. Januar - das LKA informiert zum Thema Seniorensicherheit



Wie können Sie sich besser im Alltag vor Trickdieben und Trickbetrügern schützen? Wir nahmen zu diesem Thema Kontakt zur Zentralstelle für Prävention beim LKA auf, denn deren Mitarbeiter sind bestens mit den Problemen vertraut. Schließlich fanden sich ca. 15 mAX-Bewohner zum Info-Nachmittag ein. Es wurde tatsächlich ein kurzweiliger, spannender und kenntnisreicher Nachmittag. Herr Kühl vom LKA schilderte u. a. Beispiele der Betrüger, zeigte einen echten Dienstausweis und gab Tipps, wie Sie sich in bestimmten Situationen verhalten sollten. Ganz vorn bei den Ratschlägen: Seien Sie misstrauisch und lassen Sie keinen Fremden in Ihre Wohnung! Weder Handwerker noch Polizeibeamte kontrollieren einfach so Ihre Wohnung. Bezüglich der Handwerker sind unseren Bewohnern ja die Hausmeister bestens bekannt – die nachfolgend beauftragten Firmen machen immer einen Termin. Falls Sie doch mal Zweifel haben, dann rufen Sie unsere Hausmeister oder die

Mitarbeiter im mAX-Haus an. Wenn Sie den Eindruck haben, dass ein vermeintlicher Polizist Ihr Bargeld „sichern“ will, dann sollten alle Alarmglocken schrillen. Herr Kühl erklärte: so ein Recht gibt es nicht – das sind dann falsche Polizisten und Sie sollten sofort bei unserem Kontaktbereich am Nordgraben anrufen (die Nummer steht in dieser wie in jeder Ausgabe der mAX-Zeitung). Wichtig waren auch Tipps für zusätzliche Kettenschlösser. Die größte Begeisterung rief jedoch ein Türstopper hervor, der ein Aufdrücken der Tür verhindert, aber auch nicht fest montiert werden muss, sondern vom Bewohner einfach bewegt werden kann. (s. Foto) Man möchte es kaum glauben: Herr Kühl bestätigte, dass auch heute noch immer Leute auf den Enkeltrick und auf Gewinnversprechungen hereinfallen. Ignorieren Sie das – beim Enkeltrick riet



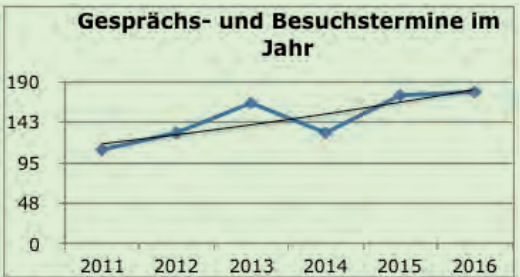
er jedoch die Polizei zu informieren, auch wenn die Kriminellen bei Ihnen erfolglos waren, doch die Polizei erfährt so mehr über deren Aufenthaltsbereich. Auch das Thema Geldbörsendiebstahl spielte eine Rolle.

Herr Kühl erinnerte noch einmal, Geldbörse am Körper tragen, Schlüssel und Ausweise /Chipkarten getrennt aufbewahren, Personalausweis genügt in aller Regel in Kopie mitzuführen. Man sollte Gedränge vermeiden und Gänge zur Bank nicht alleine vornehmen. Schlussendlich seien nicht nur die älteren Bürger gefährdet, Opfer gibt es in allen Altersgruppen. Hinweise können das Risiko, zum Opfer zu werden minimieren – ganz schützen ist unmöglich. Abschließend gab es noch einiges an Info-Material: wer Interesse hat, kann sich dies im mAX-Haus abholen. Wir danken Herrn Kühl für den lehrreichen Nachmittag.

Kleine Jahresstatistik zum Projekt „mAXimal“

Im Jahr 2016 ist die Zahl der über 70jährigen Mieter bei der mAX weiter gestiegen. So leben in fast der Hälfte aller Wohnungen unserer Genossenschaft Menschen, die 70 Jahre und älter sind. Es gibt bei mAX ein gleichbleibendes Interesse und Bedürfnis nach Informationen rund ums Alter: Gab es im Jahr 2015 174 Gesprächs- und Beratungstermine durch mAXimal, so waren das im vergangenen Jahr 178. Und noch etwas sticht ins Auge: diese Gruppe

von Mietern ist vorbildlich in ihrer Daseins Fürsorge, denn, wie schon in den letzten Jahren steht die Vorsorge an erster Stelle bei den Beratungsthemen. Gerne lassen sich die Mieter auch bei der Erstellung einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung behilflich sein. Erst an zweiter Stelle steht der Beratungsbedarf für Pflegeversicherung und Behindertenrecht. Einen Wunsch allerdings haben alle gemeinsam, und sicher gilt der auch für



viele jüngere Mieter - sie wünschen sich wieder eine Einkaufsmöglichkeit in der unmittelbaren Nachbarschaft. Leider kann „mAXimal“ diesen Wunsch nicht erfüllen, ist aber immer für die machbaren Wünsche und Fragen für Sie da.

Inge-Jule Rösch

Gratulation



Im Januar

Le Thi Ngoc, Veronika Lirche, Osman Keleci, Barbara Albert, Helga Fröhlich, Christa Teising, Helga Muhme, Wolfgang Mierzchala, Margarethe Strek, Gerd Neumann, Nicole Emmerich, Kerstin Gresse, Gerda Stange, Christel Krüger, Wolfgang Kraushaar, Barbara Schrage, Dietmar Krüger, Monika Strauß, Inge Jahn, Hildegard Hintze, Günter Nöske, Yvonne Niziolek, Gerhard Lange, Linda Köbschall, Klaus Wendel, Rita Sonnemann, Dennis Zinser, Helga Hötzel, Joachim Kuhlow, Inge Radis, Jörg-Uwe Jähner, Kerstin Schmidt, Sven Albrecht, Martina Jakubzik, Melanie Gründel, Margit Michaelis, Gesa Bahro, Ingeborg Graupner, Martina Jordan, Detlef Klatt, Erika Radzuweit, Christoph Fabisch, Timo Neumann, Thi Ngoc Brochhaus, Rosemarie Müller, Christiane Struwe, Boto Lumme, Ulf Martens, Sabine Weisemoehr, Rita Bernau, Bärbel Rochow, Christine Sempyck, Gunter Strauß, Gabriele Briemle, Carola Almonte, Karin Charchulla, Peter Kauter, Rolf Simon, Renate Hoppe, Regina Kwiatkowski, Christel Mockry, Martin Lubinsky, Katja Holdermann, Siegfried Wiedemann, Bernd Raasch, Dieter Bode

Im Februar

Manuela Schoß, Alfred F. Martin, Lars Bäcker, Ingrid Matt, Inge Konn, Helga Glocker, Jürgen Wittenzellner, Cornelia Ludwig, Karlheinz Anders, Doris Pichel, Frank Zerbe, Bärbel Anders, Stefanie Brendel, Hans-Joachim Könecke, Anna Labus, Edith Biese, Dietrich Keil, Kirsten Savelsberg, Marcus Bäker, Dorothea Grünberg, Jürgen Horn, Monika Behrendt, Alexander Braun, Hannelore Woldt, Kalyani Böhm, Zoran Nikolic, Oxana Andruschenko, Klaus Bihn, Olivia Gerth, Daniel Napierala, Hans-Joachim Voge, Bärbel Mund, Dagmar Unrein, Christel Steinmann, Dieter Wagner, Inge Giers, Marianne Krüger, Sascha Gründel, Wolfgang Dörner, Klaus Albrecht, Aida Siebenhaar, Peter Israel, Eric Zernikow, Heinrich Frethoff, Christiane Eckert, Wolfgang Hieronymus, Angelika Fischer, Gudrun Wendel, Matthias Nalezinski, Tanja Friedländer, Tatjana Teske, Dagmar Thiele, Stephanie Hanisch, Roswitha Janke, Silvia Rafalzik, Axel Bendiks, Horst Polenz, Bärbel Lehmann, Bernd Lind, Karl-Heinz Meyer, Manfred Pichel, Monika Haack, Anna Block, Barbara Szerzant, Stefanie Stech, Monika Pohlmann

Im März

Christian Hoffmann, Emos Dogan, Marga Pirl, Marina Kühne, Petra Grabara, Jasmin Giers, Ingeborg Schulz, Werner Neuer, Volker Vönöky, Andreas Reinecke, Michael Hass, Kristina Zischke, Julia Roth, Roswitha Hanse, Peter Mohr, Michael Schallert, Jürgen Böhm, Jutta Krügel, Gerhard Zischke, Olga Penner, Klaus Woldt, Andreas Haack, Manfred Schlöttge, Christel Schröder, Sven Hennig, Wolfgang Kamm, André Schulz, Ralf Zinser, Waltraud Bücken, Sven Listing, Peter Nagen, Barbara Affeld, Charlotte Trummert, Karin Böttcher, Ivo Unrein, Monika Brendel, Christine Wojtowicz, Josef Pippa, Peter Fleck, Gabriele Cordts, Gabriele Heins, Anneliese Kopec, Christian Zillmann, Marvin Melzer, Andreas Nickels, Gisela Brauer, Elvira Wagner, Stefania Savelsberg, Renate Dochow, Horst Sonnemann, Marlies Zischke, Christof Maier, Bernhard Kloß, Christina Reichel, Werner Höll, Yvonne Draack, Joachim Keil, Barbara Brandt, Detlef Reinecke, Magdalena Herrmann, Nicole Lange, Sabine Zillmann, Axel Braun, Barbara Gaumert, Jochen Mahn, Klaus-Jürgen Behrendt, Ursula Tschirley, Ursula Biely, Karin Küsener, Aba Otuwa-Hering, Steffi Hänsch, Ingrid Minx, Detlef Thilo, Frank Rösmeier, Heinz Schmidt, Melanie Schröder, Eveline Ludewig, Bernd Savelsberg, Rosemarie Rosin, Miroslawa Winkler, Harry Karau

Die horizontale Strangerneuerung bei mAX geht weiter

Im 2. Halbjahr 2017 fahren wir mit der geplanten horizontalen Strangerneuerung in den Hauseingangs- und Kellerbereichen fort. Die ersten zwei Bauabschnitte sind nunmehr beendet – die Arbeiten wurden in den Häusern Senftenberger Ring 52 bis 52 D sowie 48 bis 50 B durchgeführt. Neben der Erneuerung der Leitungen mit erforderlichen Isolierungen und den Anschlussstellen sieht die Gesamtmaßnahme in einem dritten Bauab-

schnitt den hydraulischen Abgleich bei sämtlichen Heizungsanlagen der mAX vor – das wird im Sommer 2017 erfolgen. Ab September läuft dann der vierte und letzte Bauabschnitt mit der Erneuerung der horizontalen Leitungen in den Häusern 48 E bis 48 A. Der Bauablauf wird in bewährter Weise erfolgen und die betreffenden Bewohner werden dazu rechtzeitig die notwendigen Informationen erhalten. Der Hausmeister wird vor Ort

ansprechbar sein, so manche Hilfestellung geben und Fragen beantworten. Wir gehen davon aus, dass es auch mit den Mietern der Häuser des letzten Bauabschnitts eine gute und kooperative Zusammenarbeit geben wird und bedanken uns noch einmal an dieser Stelle bei den anderen Mietern für ihr Mitwirken und ihr Verständnis für die zeitweiligen Einschränkungen.